



**Maiandacht zum Motto des Weltgebetstages um Geistliche Berufe
2017: Sei/d mutig!
Mit Maria um Berufungen beten**

Von Mag. Irene Blaschke

Eingangslied: Marienlied

Einführung:

Seid mutig!, so lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstags um Geistliche Berufe! Ein Motto, das wie ein roter Faden die Hl. Schrift durchzieht und uns Christen zu einer Haltung auffordert, die der Resignation und Hoffnungslosigkeit vieler Menschen entgegen steht. Mut braucht es auch, die Stimme Gottes mitten im Alltag zu hören und ihr zu folgen, vor allem dann, wenn sie uns aus Gewohnheiten herausruft und uns auffordert, Sicherheiten zu verlassen.

Manchmal stärkt uns dabei der Blick auf Menschen, die wir persönlich kennen, aber auch auf historische Personen und nicht zuletzt der Blick auf das Beispiel biblischer Gestalten wie das der Gottesmutter Maria.

Preisen wir nun mit ihr Gott in unserer Mitte:

Loblied auf Gott

Gebet:

Heiliger dreifaltiger Gott, du hast uns von Anbeginn erwählt. Lange, bevor wir das Licht der Welt erblickt haben, hast du uns schon in deine Hand geschrieben mit der Zusage: Fürchte dich nicht!

Lass uns deinem Heilsplan vertrauen und dir folgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Lesung: Gen 12,1–9 oder Jos 1,5–9

Lied/ Hallelujaruf

Evangelium: Lk 1,26–38

Betrachtung:

S 1: Wie beginnt unser Heil? Wie tritt es ein in die Welt?

Ein Engel Gottes redet Maria an: Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnade.

Ist Maria auf diese Anrede vorbereitet?

Die Erzählung des Evangeliums lässt den Engel unerwartet eintreten, so unerwartet, dass Maria über die Anrede erschrickt.

S 2: Wenn Gott in unser Leben eintritt, gibt es ein Erschrecken.

Es erschreckt mich,

dass Gott in seiner Liebe mich erwählt, mit mir etwas vorhat.

S 3: Maria hört die Anrede des Engels und erschrickt. Was soll der Gruß bedeuten?

Und sie empfängt die Botschaft: du sollst die Mutter des Erlösers werden.

*Wie soll das sein, dass ich keinen Mann erkenne?
Gottes Plan passt nicht in mein Leben,
ist zu groß für mein Leben.*

*S 4: Wie vielen in der Geschichte Gottes mit den Menschen ist es so ergangen?
Erschrecken? Angst?*

Abraham wird erschrocken sein, als Gott ihn aufforderte, alles hinten zu lassen und in ein fremdes Land zu ziehen.

Mose am Dornbusch: Du willst mich senden? Herr, ich kann doch nicht reden!

Josua braucht die wiederholte Ermutigung des Herrn, um mit dem Volk Israel den Jordan zu überqueren.

Der Prophet Jesaia: Weh mir, ich bin verloren! Ich, Unreiner, habe Gott geschaut!

Jeremia: Herr, ich bin ja so jung!

Petrus nach dem reichen Fischfang: Geh weg, ich bin ein sündiger Mensch!

Saulus, später Paulus, stürzt zu Boden, als Jesus sich ihm offenbart. Und später bekennt er:
Ich, eine Missgeburt, der Letzte der Apostel, habe ihn gesehen!

*S 5: Mit Gott darf ich ringen,
Gott muss ich fragen,
mit Gott muss ich mich auseinandersetzen.
Gott will mit seinem Wort in die Tiefe unserer Seele reichen,
in den innersten Herzensgrund,
dorthin, wo ich mich selbst nicht kenne,
dorthin, wo all mein Handeln beginnt.*

*S 6: Wenn wir sagen, es geht nicht mehr, dann kommt seine Stunde.
Wenn unsere Schwachheit groß ist, wird seine Kraft übergroß.
Wenn wir uns unwürdig wissen, umfängt er uns mit seinem Erbarmen.
Wenn wir erschöpft liegen bleiben, hebt er uns auf und trägt uns weiter.
Wenn wir nichts mehr zu geben haben, empfangen wir sein Leben.
Wenn wir an unsere Grenzen stoßen, erfahren wir,
dass bei Gott nichts unmöglich ist.
Wie Maria werden wir im Vertrauen auf ihn frei von Angst, engen Plänen, Verstehen-wollen,
Planen-Müssen.*

*S 7: Wie beginnt Gott sein Heil?
Im Erschrecken; in der Anrede.
Er braucht nur das einfache Vertrauen:
Bei Gott ist nichts unmöglich.*

Stille und Zeit zum Überlegen:

Wann habe ich zuletzt Gottes Stimme im Innersten vernommen?
Was hat sie bei mir ausgelöst?
Wo spüre ich Sehnsucht nach Veränderung?
Wo ist ein Glaubensschritt dran?

** (Variante 2 mit euchar. Anbetung, siehe Anhang)

Lied: Magnifikat

Fürbitten:

***Christus, Sohn Gottes in unserer Mitte,
Urbild der Schöpfung und Nahrung unseres Lebens,
ohne dich vermögen wir nichts.***

Wir rufen zu dir:

*Gib uns ein hörendes Herz, das unter allen Stimmen deine Stimme erkennt,
du Wort des Lebens.*

*Nimm alle Angst aus unseren Herzen, jedes Misstrauen.
Lass uns vertrauen, dass du alles zum Guten führst.*

*Gib das Licht des Geistes allen, die im Glauben zweifeln und zögern,
mach ihren Weg hell, du Licht der Welt.*

*Segne unsere Gemeinde, wohne du in unserer Mitte,
dass wir einander lieben, wie du uns geliebt hast, du Quell der Liebe.*

*Rufe heute junge Menschen in deinen Dienst, die dich ungeteilt lieben,
die die große Hoffnung auf das Himmelreich verkünden,
die Gemeinden ermutigen,
die Kranke trösten,
Jungen und Alten den Weg zu dir bezeugen,
du Heiland der Welt.*

(Die kursiv gesetzten Texte sind entnommen aus: Petra Gaidetzka (Hg.), Das große Buch der Maiandachten, Für alle Anlässe im Kirchenjahr, Herder 2. Auflage 2009)

Lass uns nicht müde werden, mit Maria den Vater im Himmel zu preisen und ihm unser Leben anzuvertrauen:

Vater unser

Segensgebet und Segen

Marienlied

Anhang:Segensgebet:

*Du Gott des Weges, segne uns
sei du der Traum der Sehnsucht
zeugt
sei du die Kraft die die Entscheidung
trifft
sei du das Vertrauen, das sich stellt
segne den Aufbruch
behüte was ich zurücklasse
schütze das Neue das ich wage.
begleite mich beim ersten Schritt*

*segne den Weg gib meinen Füßen
Halt.*

*sei mir Grund
stärke Geist und Leib*

*segne das Ankommen
sei du mein Ziel
richte meine Schritte auf dich in aus
schenk mir den Mut zur Heimkehr in
dir*

*Du Gott des Weges segne uns
umgib uns mit deinem Segen
damit wir uns auf den Weg machen
können
auf den Weg zu dir und den
Menschen*

*dazu segne uns an diesem Tag
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.*

Andrea Schwarz

(entnommen der Mappe: Sei gelobt, Morgen- und Abendlob, Haus der Stille)

Lesung: Gen 12,1–9

Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.

Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.

Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog.

Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und die Knechte und Mägde, die sie in Haran gewonnen hatten. Sie wanderten nach Kanaan aus und kamen dort an.

Abram zog durch das Land bis zur Stätte von Sichem, bis zur Orakeleiche. Die Kanaaniter waren damals im Land.

Der Herr erschien Abram und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land. Dort baute er dem Herrn, der ihm erschienen war, einen Altar.

Von da brach er auf zum Bergland östlich von Bet-El und schlug sein Zelt so auf, dass er Bet-El im Westen und Ai im Osten hatte. Dort baute er dem Herrn einen Altar und rief den Namen des Herrn an.

Dann zog Abram immer weiter, dem Negeb zu.

Oder: Jos 1,5–9

Nachdem Mose, der Knecht des Herrn, gestorben war, sagte der Herr zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Diener des Mose:

Mein Knecht Mose ist gestorben. Mach dich also auf den Weg und zieh über den Jordan hier mit diesem ganzen Volk in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, geben werde.

Jeden Ort, den euer Fuß betreten wird, gebe ich euch, wie ich es Mose versprochen habe.

Euer Gebiet soll von der Steppe und vom Libanon an bis zum großen Strom, zum Eufrat, reichen - das ist das ganze Land der Hetiter - und bis hin zum großen Meer, wo die Sonne untergeht.

Niemand wird dir Widerstand leisten können, solange du lebst. Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Sei mutig und stark! Denn du sollst diesem Volk das Land zum Besitz geben, von dem du weißt: Ich habe ihren Vätern geschworen, es ihnen zu geben.

Sei nur mutig und stark und achte genau darauf, dass du ganz nach der Weisung handelst, die mein Knecht Mose dir gegeben hat. Weich nicht nach rechts und nicht nach links davon ab, damit du Erfolg hast in allem, was du unternimmst.

Über dieses Gesetzbuch sollst du immer reden und Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, genau so zu handeln, wie darin geschrieben steht. Dann wirst du auf deinem Weg Glück und Erfolg haben.

Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.

**** Falls eine eucharistische Anbetung eingeplant ist:**

Lied zur Aussetzung:

Gebet:

*Herr Jesus Christus, bei Gott ist kein Ding unmöglich.
 Du bist da: wahrer Gott vom wahren Gott,
 Mensch gewordener Sohn vom ewigen Vater,
 fassbar Gewordener vom unfassbaren Gott,
 Lebendiger, der allem Leben gibt.
 So schenkst du dich und lässt dich fassen im Brot des Lebens.
 In Maria hat Gott den Anfang gemacht,
 in Maria, die erwählt war als heiliges Gefäß,
 als lebendige Monstranz, damit die Welt das Heil empfängt:
 dich, unseren Herrn und Bruder.
 Wir beten dich an und preisen deine Gegenwart.
 Mit Maria staunen wir, was Gott Großes tut.
 Er erbarmt sich seines Volkes und wohnt in unserer Mitte durch dich und in dir,
 Christus, in dem die Fülle der Gottheit wohnt.*

(Die schräg geschriebenen Texte sind entnommen aus: Petra Gaidetzka (Hg.), Das große Buch der Maiandachten, Für alle Anlässe im Kirchenjahr, Herder 2. Auflage 2009)

Fortsetzung: Fürbitten(siehe oben), Lied zur Einsetzung, eucharistischer Segen.



Entwurf von Mag. Irene Blasche, Theologin, Leiterin des Referats Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg und Diözesanbeauftragte für Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg.